

Predigt zu Jesaja 9, 1-6 am Heilig Abend 2011

Liebe Gemeinde, das Volk, zu dem wir gehören, lebt trotz mancher Krise nicht im Dunkeln. Überall leuchten Werbetafeln und blinken Lichterketten. Dagegen wirkt das „große Licht“, von dem Jesaja sprach und das in Jesus Christus erschienen ist, geradezu unscheinbar. Warum nur ist von dem Licht seiner Liebe so wenig zu sehen? Nun, zumindest heute am Heilig Abend müssten aus himmlischer Perspektive die Kirchen hell strahlend erkennbar sein - so wie auf diesem nächtlichen Stadtbild zu sehen (**Bild**)...! Überall dort, wo dieser von Jesaja angekündigte wunderbare Ratgeber, dieser starke Gott, dieser Vater der Ewigkeit, der Fürst des Friedens gegenwärtig ist, überall dort wird es licht! Überall dort, wo Menschen zusammen kommen, um diesen wunderbaren Gott zu ehren, wird Freude spürbar. > Wo, wenn nicht in den vielen verschiedenen christlichen Kirchen dieser Welt, kann das Licht der Liebe Gottes aufleuchten?!

Ich freue mich, dass die Kirchen hierzulande am Heilig Abend weitestgehend noch voll oder sogar überfüllt sind. Doch was ist, wenn Weihnachten bald wieder vorbei ist? Wo ist dann noch etwas zu sehen von diesem Licht, mitten in einer Welt voll Hektik, Eigensucht und Größenwahn?! Wer schenkt diesem Licht noch Aufmerksamkeit? Was ist mit der Herrschaft dieses Kindes, das damals in Bethlehem geboren wurde? Die Herrschaft ruht nach wie vor auf seiner Schulter – auf der Schulter des Gekreuzigten, auf der Schulter des Auferstandenen, auf der Schulter des zur Rechten Gottes sitzenden HERRN, Jesus Christus. Die Frage ist nur, ob wir bereit sind, IHM auch die Herrschaft über unser ganz alltägliches Leben zu geben. > Wo, wenn nicht in uns, kann er zur Welt kommen? In unseren Häusern, in unseren Beziehungen, in unseren Herzen, in unserem Leben will ER sein Friedensreich aufrichten! Das würde dann so aussehen (**Bild**) – viele kleine Lichter leuchten in den Häusern...! So breitet sich das Licht aus.

Leuchtet in dir das Licht des Glaubens, das Licht der Liebe, das Licht der Hoffnung? Vielleicht ist dieses Licht längst erloschen, weil du zu oft enttäuscht worden bist?! Enttäuscht von Gott, enttäuscht von Menschen, enttäuscht von dir selbst?! Wenn sich diese Enttäuschung und dazu noch Ängste, Sorgen, Zweifel, Anfechtungen auf deine Seele legen, wird dieses Licht irgendwann ersticken...! [Zeichenhandlung] Leider hat sich die Prophezeiung Jesajas nicht so erfüllt, wie man es sich wünschen würde. Wie schön wäre es, wenn das Joch der Last endgültig zerbricht und man wieder unbeschwert leben kann – ohne Sorgen, ohne Schmerzen. Doch die Wirklichkeit vieler Menschen sieht anders aus. Zwar hat Jesus gesagt, dass sein Joch sanft sei und es in jedem Fall

wohltuend wäre, zu ihm zu kommen, wenn wir mühselig und beladen sind (vgl. Mt. 11,28). Doch so ganz unbeschwert ist unser Leben nicht...! Glücklicher Weise haben wir Frieden in unserem Land. Wie schön wäre es aber, wenn wirklich alle dröhnend marschierenden Stiefel und blutgetränkten Mäntel verbrannt werden könnten. Leider sieht die Wirklichkeit in Afghanistan, Syrien, dem Irak, Libyen, Nordkorea und vielen anderen Krisenregionen anders aus. Dennoch leuchtet gerade im Dunkeln das Licht der Liebe Gottes umso heller auf. Bei all den drängenden Fragen unserer Zeit, brauchen wir umso mehr einen wunderbaren Ratgeber, einen starken Gott, einen Vater der Ewigkeit, einen Fürst des Friedens.

Da ist der „**wunderbare Ratgeber**“ – Gott kann in jede noch so hoffnungslose Situation einen Impuls geben, auf den man selbst niemals gekommen wäre. Ich erlebe viele Menschen als ratlos – nicht zuletzt die Mächtigen in Politik und Wirtschaft. Wenn man aber nur die eigenen Interessen vertritt, sorgt das nicht unbedingt für mehr Recht und Gerechtigkeit. Dann dürfen wir uns nicht wundern, wenn sich nichts ändert. **Jesus hat gesagt: „Ich bin das Licht der Welt. Wer mir nachfolgt, der wird nicht wandeln in der Finsternis.“** Wir wären gut beraten, Jesus nachzufolgen und unser Denken und Handeln von seinem Geist bestimmen zu lassen...!

Wir brauchen zweifellos einen **starken Gott**. Diese Vorstellung scheint nicht zu dem Kind in der Krippe liegend zu passen. Doch was ist das für ein Gott, der die Macht hat, Mensch zu werden. **„Mir ist gegeben alle Gewalt im Himmel und auf Erden!“** hat Jesus einmal gesagt. Daran hat sich nichts geändert. Wenn du dich Jesus anvertraust, wird er sich in deiner Schwachheit mächtig erweisen. Dann empfangen wir eine innere Stärke, das Böse mit Gutem zu überwinden – in meiner Ehe, in meiner Familie, in meiner Gemeinde, in meiner kleinen Welt, in der ich lebe. Doch es geht nicht nur um unser Leben hier auf Erden.

Gott ist auch der **Vater der Ewigkeit**. Das von Jesaja verheißene Friedensreich, wird erst in Gottes neuer Welt vollendet sein. Das Licht in der Herrlichkeit Gottes wird so ganz anders sein, als dieser Kerzenschein. Wichtig ist, dass wir mit dieser Perspektive leben. Um aber in Ewigkeit Frieden zu haben, müssen wir schon hier auf Erden Gott als Vater erkennen. Der Gott, an den ich glaube, ist der Vater aller Menschen, der seinen Sohn gesandt hat, damit alle, die an ihn glauben, nicht verloren gehen, sondern errettet werden (vgl. Joh. 3,16). **„Ich und der Vater sind eins. Wer mich sieht, der sieht den Vater!“** – was Jesus da sagt, gilt für alle Ewigkeit!

Nicht zuletzt ist der Gott, der sich in Jesus Christus offenbart hat, der **Fürst des Frieden**. Im Glauben finden wir eine Zufriedenheit, die die Geschenke unterm Baum nicht erzeugen können. **„Meinen Frieden gebe ich Euch!“** hat Jesus gesagt. Ganz egal, was du schon durchgemacht hast, Gott möchte dir seinen Frieden schenken und deinen Glauben wieder neu entfachen. [Zeichenhandlung] Ich hoffe, dass in dir das Licht des Glaubens leuchtet und du innerlich Frieden empfindest. Die Dunkelheit an sich kann dieser Kerze nichts anhaben. Wenn wir uns öffnen für Gottes Geist, wird dieses Licht in uns leuchten. So, wie die Kerze Sauerstoff braucht, um zu brennen, so brauchen wir den Geist, den Jesus Christus in diese Welt gebracht hat. Diese geistliche Wirklichkeit mag unsichtbar sein, aber sie kann alles verändern.

Noch ist Zeit, etwas zu ändern – bis Jesus wiederkommt, mit Macht und Herrlichkeit. Und vielleicht ist uns unsere Erlösung näher als wir denken. AMEN